

BH Murau entscheidet | Verfahren für Turracher Hotel im Finale

Geplantetes Hotelprojekt auf der Turracher Höhe erregt weiter das Missfallen von Anrainern. Behördenverfahren in der Schlussphase.

Von **Michaela Auer** | 06.00 Uhr, 11. September 2019

Das „Aparthotel“ soll 42 Ferienwohnungen bieten, insgesamt 138 neue Betten wären das für den Tourismus auf der Turracher Höhe. Der Bürgerinitiative „IDA“ ist der [geplante Bau ein Dorn im Auge](#), nicht nur, weil der Bau, so die Initiative, alle anderen Häuser überrage. Man befürchtet, dass **durch den Hotelbau ein kleines Moorgebiet zerstört werde**. „Wir haben mit einer Online-Petition 646 Unterschriften erreicht“, sagt **Helge Orsini-Rosenberg**, Kopf der Bürgerinitiative „IDA“. Orsini-Rosenberg ist direkter Anrainer beim Hotelprojekt: „Wir haben das älteste Ferienhaus auf der Turrach.“



Das Gebäude soll direkt am See entstehen. Die Bürgerinitiative sieht unter anderem ein Moor gefährdet © KK/Bürgerinitiative

Ihre Bedenken brachten die Anrainer im April bei einer Bauverhandlung ein: Man befürchtet zu viel Lärmimmissionen in die als Erholungsgebiet gewidmete Umgebung rund um das Hotel, unter anderem ausgehend von einem offenen Parkdeck, das geplant ist. Man habe hier, so informiert Orsini-Rosenberg, bei der Bauverhandlung nach Lösungsmöglichkeiten gesucht, etwa, beim Parkdeck eine Seite mit einer Glaswand zu verschließen. Außerdem kritisieren die Anrainer, dass zu wenig Parkplätze beim Hotel für das Hauspersonal eingeplant seien. Auch gibt es Unmut, weil das Projekt auf einer Grundfläche errichtet wird, auf der sich unter anderem ein Biotop befindet.

Franz Walcher, Naturschutzbeauftragter der Baubezirksleitung Obersteiermark West, sagt dazu, die Einwände bezüglich des Biotops würden beachtet. „Man muss, wenn gebaut wird, eine ökologische Bauaufsicht hinzuziehen. Und der Moorstandort muss erhalten bleiben.“ Die Turrach, so Walcher, habe wertvolle Moore, viele abseits der touristischen Entwicklung, andere „mittendrin“: „Es wird leider jeder Quadratmeter zugebaut.“

[Mehr erfahren](#) ▶



Michaela Auer
Redakteurin
Regionalbüro St.
Veit/Feldkirchen



Mehr von Michaela Auer :



Elisabeth Berner, Juristin der BH Murau Foto © KK/HASELMANN

Bauherr will abwarten

Bauherr **Sebastijan Lupsa** aus Slowenien – er besitzt Chalets auf der Turrach – möchte das Ende der Verfahren abwarten: „**Ich werde alles tun, was verlangt wird**. Mit dem Bau werde ich sicher nicht die Umwelt gefährden, Parkplätze sind genug vorhanden, Lärmschutzmaßnahmen werden realisiert. Und wenn man die Turrach anschaut, gibt es dort ohnehin ein Parkproblem. Da habe ich mit der Tiefgarage die beste Lösung für meine Gäste.“

Die Entscheidung, ob gebaut werden darf, trifft die Bezirkshauptmannschaft Murau, in diesem Fall die Gewerbe- und Baubehörde. „Das Ermittlungsverfahren läuft, mir fehlt jedoch noch ein Gutachten“, so Juristin **Elisabeth Berner**. Mehrere Sachverständige wurden beigezogen. Die Fachgebiete reichen vom Naturschutz- bis zum Lichtgutachten. Dann werden die Anrainer mit Parteienstellung informiert, sie können innerhalb einer mehrwöchigen Frist Einwände einbringen. Kommt das Gutachten demnächst, muss man danach noch mindestens vier Wochen bis zum Bescheiderlass rechnen.